

Ingo Nussbaumer

Seit 1995 untersucht Ingo Nussbaumer spektrale Erscheinungen des Lichts. Die Edition Splitter hat vom Künstler 2008 ein Buch »Zur Farbenlehre – Entdeckung der unordentlichen Spektren« publiziert, das international große Aufmerksamkeit erlangt hat. Ingo Nussbaumer arbeitet mit seinen Lichtobjekten und Untersuchungen zu Farben schon seit Jahren an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft.

Die Galerie Splitter Art freut sich, vom Künstler eine Serie von Druckgrafiken, die im Zuge seiner Ausstellung in Berlin »working shade . formed light« 2010 entstanden sind zu zeigen. In dieser Ausstellung waren von 17 Lichtobjekten 14 seriell geschaltet. Die Drucke zeigen die serielle Struktur, welche für den Aufbau der Lichtobjekte konzipiert wurde. Sie stellen als grafische Arbeiten eine Folge von fragmentierten Feldern vor, die in sich rhythmisiert sind und zu vergleichendem Schauen anregen. Ingo Nussbaumer bezeichnet sie auch als Bodenstationen lichtspektraler Erscheinungen.

Zu dieser Serie von Druckgrafiken zeigt der Künstler auch ein 5-minütiges Video über die Berlin-Ausstellung.

[Presstext \[Berlin Serie\]](#)

Ausverstanden

»Die grafischen Graphem-Tabulaturen nach den unvergeßlichen Aphorismen der an Demenz erkrankten Sylvia Rosenhek möchten eine akustische Stör- und Nebengeräuschkalligraphie zeitigen: Ein Gedächtnis für die unvergeßlichen Verschriftungen in der gegenwärtigen digitalen Zeichenflut, für die feinleisen Dinge in einer Zeit der tosenden Stille.«